

Gemeinsames Lesen mystischer Texte aller Welt vom 25.11.2021

Siehe, das ist mein Knecht, den ich stütze; / das ist mein Erwählter, an ihm finde ich Gefallen. Ich habe meinen Geist auf ihn gelegt, / er bringt den Nationen das Recht.

Er schreit nicht und lärmt nicht / und lässt seine Stimme nicht auf der Gasse erschallen.

Das geknickte Rohr zerbricht er nicht / und den glimmenden Docht löscht er nicht aus; / ja, er bringt wirklich das Recht.

Er verglimmt nicht und wird nicht geknickt, / bis er auf der Erde das Recht begründet hat. / Auf seine Weisung warten die Inseln. ...

Hört auf mich, ihr Inseln, / merkt auf, ihr Völker in der Ferne! Der HERR hat mich schon im Mutterleib berufen; / als ich noch im Schoß meiner Mutter war, hat er meinen Namen genannt. ...

Er sagte zu mir: Du bist mein Knecht, Israel, / an dem ich meine Herrlichkeit zeigen will.

Ich aber sagte: Vergeblich habe ich mich bemüht, / habe meine Kraft für Nichtiges und Windhauch vertan.

Aber mein Recht liegt beim HERRN / und mein Lohn bei meinem Gott. ...

Jetzt aber hat der HERR gesprochen, ... Und er sagte: Es ist zu wenig, dass du mein Knecht bist, / nur um die Stämme Jakobs wieder aufzurichten / und die Verschonten Israels heimzuführen. Ich mache dich zum Licht der Nationen; / damit mein Heil bis an das Ende der Erde reicht.

Bibel, AT, Jesaja 42,1-4 und 49,1/3-6

Vor allen Andachtshandlungen auf dem Weg / wähle den schützenden Schatten des Dieners Gottes. / Jeder nimmt Zuflucht zu einem Akt der Hingabe / und so entdeckt er für sich Mittel der Freiheit.

Geh, nimm Zuflucht im Schatten des Weisen; / Entkomme dem Feind, der sich dir heimlich widersetzt. /

Von allen Taten der Hingabe ist dies die beste— / damit wirst du jeden übertreffen / der den Rest vielleicht übertroffen hat.

Aber aufgepasst: wenn dieser Weise / dich akzeptiert hat, gib dich selbst auf— / geh, wie Moses, unter dem Befehl von Chidr¹.

Jalaluddin Rumi, Mathnawi I: 2965-2969

Dies erkenne: Die Weisen, die die Wahrheit geschaut haben, werden dich zur Erkenntnis führen, wenn du dich demütig hinwendest, fragst und dienst.

Bhagavadgita, 4. Gesang, Vers 34

Leitet man die Menschen und dient dem Himmel, / nichts wäre da besser als Genügsamkeit.

Denn nur durch Genügsamkeit / fügt man sich frühzeitig dem Tao. / Fügt man sich frühzeitig dem Tao, / vermehrt man reichlich der Wirkkraft Fülle.

Vermehrt man reichlich der Wirkkraft Fülle, / dann ist einem nichts unmöglich. / Ist einem nichts unmöglich, / so kennt niemand seine Grenzen. / Wessen Grenzen keiner kennt, / der mag die Welt besitzen.

Besitzt man die ewige Mutter der Welt, / so kann man ewig dauern. / Dies nenne ich: / tief verwurzelt und fest gegründet im Tao.

Das bedeutet: / ewiges Leben und unendliches Schauen.

Laotse, Tao te King, Kapitel 59

¹ Gottesknecht im Koran (Sure 18 Vers 65). In der islamischen Mystik steht Chidr für die unmittelbare Gotteserfahrung.